

# vorwärtsEXTRA



Ein fröhliches Bild der Geschlossenheit auf dem Landesparteitag in Neumünster: Landesvorsitzender Ralf Stegner und der – zu diesem Zeitpunkt noch designierte – Ministerpräsident Torsten Albig im Kreis der Fraktions- und Kabinettsmitglieder.

## GUT AUFGESTELLT FÜR GUTES REGIEREN

Einstimmig beschlossen drei zeitgleiche Landesparteitage von SPD, Grünen und SSW den Koalitionsvertrag.

Seit dem 12. Juni hat Schleswig-Holstein einen neuen Ministerpräsidenten, eine neue Landesregierung, eine neue Koalition. Der Weg zur Regierungsübernahme verlief nach Fahrplan: Koalitionsverhandlungen, Beschlüsse der drei Landesparteitage, Unterzeichnung des Koalitionsvertrages.

„Wir haben die Wahl gewonnen. Rot, Grün, Blau stellt die Mehrheit in diesem Land“, erläuterte Torsten Albig vor dem Landesparteitag die neue Farbenlehre für Schleswig-Holstein und hob die große Übereinstimmung zwischen den Koalitionspart-

nern hervor: „Wir haben festgestellt, mehr als 80 Prozent dessen, was SPD, Grüne und SSW aufgeschrieben haben vor der Wahl, ist deckungsgleich.“

Gerechter solle das Land werden, wirtschaftlich stärker, fairer und offener. Eine solide, nachhaltige Finanzpolitik kündigte Torsten Albig für seine Amtszeit als Ministerpräsident an. Zur Kritik an den Vereinbarungen zur A 20 mahnte Torsten Albig zu mehr Realitätssinn. Sozialdemokratische Wirtschaftspolitik werde immer dafür eintreten, dass es eine A 20 bis nach Niedersachsen gebe, sei aber auch so ehrlich, zu

sagen: Bis 2017 wird das nicht passieren.

### Schwerpunkt Schulen

Landesvorsitzender Ralf Stegner lobte den Koalitionsvertrag, der „keine Formelkompromisse enthalte, wie der Vertrag zur großen Koalition.“ Es werde in Bildung und Wirtschaft investiert. Schleswig-Holstein stehe für die Energieversorgung mit erneuerbaren Energien.

Der Landesvorsitzende richtete den Blick auch auf die Bundestagswahl im nächsten Jahr. „Da steht viel auf dem Spiel“, mahnte er mit Blick auf die Steuerpolitik und die damit verbundenen

Perspektiven für die Einnahmen des Landes.

Für die Schulen werde es mehr Lehrerstellen geben, die Gemeinschaftsschulen erhalten wieder Differenzierungsstunden und die Regionalschulen können sich zu Gemeinschaftsschulen weiterentwickeln.

Neben dem Koalitionsvertrag beriet der Landesparteitag über weitere Anträge. Beschlossen wurden ein Antrag, der sich kritisch mit dem Fiskalpakt auseinandersetzt, die Fortschreibung der bestehenden Beitragsverteilung im Landesverband bis Ende 2013 und ein Positionspapier zu Stiftungsuniversitäten. ■



FOTOS: D. DRESCHE

Torsten Albig: Wir haben die Mehrheit.



Einstimmig votierten die Delegierten für den Koalitionsvertrag.

## DIE NAMEN DER NEUEN LANDESREGIERUNG

Nach seiner Vereidigung im Landtag hat Schleswig-Holsteins neu gewählter Ministerpräsident Torsten Albig am 12. Juni in Kiel sein Kabinett ernannt:

- Dr. Robert Habeck (Grüne), erster stellvertretender Ministerpräsident, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.
- Anke Spoorendonk (SSW), zweite stellvertretende Ministerpräsidentin, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa.

- Professor Dr. Waltraud Wende (parteilos), Ministerin für Bildung und Wissenschaft.
- Monika Heinold (Grüne), Ministerin für Finanzen.
- Andreas Breitner (SPD), Innenminister.
- Reinhard Meyer (SPD), Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie.
- Kristin Alheit (SPD), Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung.

Die Staatssekretärinnen und Staatssekretäre:

- Stefan Studt (Chef der Staatskanzlei).
- Ingrid Nestle (Umwelt).
- Dr. Ulf Kämpfer (Umwelt).
- Dr. Eberhard Schmidt-Elsaesser (Justiz).
- Bernd Kupperbusch (Innen).
- Dirk Loßack (Bildung).
- Rolf Fischer (Bildung).
- Thomas Losse-Müller (Finanzen)
- Dr. Frank Nägele (Wirtschaft)
- Ralph Müller-Beck (Wirtschaft).
- Anette Langner (Soziales).

Anzeige

Anzeige

## WIR GRATULIEREN IM JULI...

### ZUM 102. GEBURTSTAG:

Charlotte Schulz, Kiel

### ZUM 95. GEBURTSTAG:

Bertha Gause, Schenefeld

### ZUM 94. GEBURTSTAG:

Herbert Arendt, Lübeck

Josef Hienstorfer, Neumünster

Martha Vana, Elmshorn

### ZUM 93. GEBURTSTAG:

Erich Schmidt, Sankt Peter-Ording

### ZUM 92. GEBURTSTAG:

Margarete Carstensen, Süderlügum

Reinhold Manz, Strande

### ZUM 91. GEBURTSTAG:

Hanna Andersen, Fiefbergen

Ewald Dede, Schellhorn

Charles Lopez, Reinbek

Willi Rühmann, Weddingstedt

Detlef Vogt, Friedrichstadt

### ZUM 90. GEBURTSTAG:

Erich Burkhardt, Schafflund

Elisabeth Köpcke, Noer

Walter Möller, Lübeck

Grete Rohwedder, Heide

Karl-Heinz Werner, Neumünster

## ...UND IM AUGUST

### ZUM 97. GEBURTSTAG:

Siegfried Mader, Osterrönfeld

### ZUM 95. GEBURTSTAG:

Frieda Neumann, Quickborn

### ZUM 94. GEBURTSTAG:

Martin Kobelt, Lübeck

### ZUM 93. GEBURTSTAG:

Berta Hahn, Barmstedt

### ZUM 92. GEBURTSTAG:

Paula Hess, Brokdorf

Hildegard Schramm, Malente

Lotti Selle, Neumünster

Hugo Walter, Barsbek

### ZUM 91. GEBURTSTAG:

Hermann Böhrnsen, Glücksburg

Kurt Ehlers, Malente

Hildegard Peters, Preetz

Heinz Reichelt, Eckernförde

Wilhelm Rettig, Glückstadt

Ursula Rohkohl, Heiligenhafen

Ursula Schumann, Lübeck

### ZUM 90. GEBURTSTAG:

Gertrud Möller, Wentorf

Roland Reche, Plön

## TERMINE

■ 12. August, 14 Uhr  
Arbeitsgemeinschaft Lesben und Schwule in der SPD, Mitgliederversammlung. Neumünster, „kiek in“.

■ 18. August, 10 Uhr  
Ordentlicher Kreisparteitag Schleswig-Flensburg, Steinfeld, Landgasthof Jägers Ruh.

## PERSONALIE



FOTO: SPD SH

Der SPD-Kreisverband Stormarn hat eine neue Kreisvorsitzende. Der ordentliche Kreisparteitag am 2. Juni in Großhansdorf wählte Susanne Danhier (Foto) zur Nachfolgerin von Martin Habersaat, der nicht wieder kandidierte. ■

## VORAUSSCHAUENDE UND NACHHALTIGE POLITIK

Die Koalition aus SPD, Grünen und SSW bedeutet einen Neuanfang für Schleswig-Holstein. Gerechte Bildung, gute Arbeit, konsequente Energiewende, solide öffentliche Finanzen – das sind die Eckpunkte eines Regierungswechsels, der auch ein Politikwechsel ist.

Aber wir stehen auch für einen neuen Politikstil: miteinander statt gegeneinander. Das hat Torsten Albig in seiner ersten Regierungserklärung als Ministerpräsident deutlich gemacht. Wir suchen gemeinsame Lösungen:

- mit den Kommunen für Krippen- und Kindergartenbau, Verwaltungsreformen und gerechte Kommunalfinanzen,

- mit unserem Nachbarn Hamburg für moderne Nahverkehrsangebote und eine faires Gastschulabkommen,

- mit dem Bund und den anderen Ländern für eine auskömmliche Finanzierung aller Ebenen,

- und mit allen Akteuren im Bildungswesen für einen dauerhaften Schulfrieden.

Die zentrale Aufgabe lautet: Bildung verbessern. Wir werden die Hälfte

der Mittel, die aus demografischen Gründen theoretisch hätten eingespart werden können, der Bildung zugute kommen zu lassen – für längeres gemeinsames Lernen, mehr Integration und Inklusion, einen besseren und verlässlicheren Unterricht. Das sind die wichtigsten Investitionen, denn Bildungs-Chancen sind Lebens-Chancen.

Wir werden die Kommunen stärken. Hier müssen wir Handlungsfähigkeit wiederherstellen, nicht nur um zu verwalten, sondern um selbst und eigenverantwortlich zu gestalten.

Wir werden den sozialen Zusammenhalt wieder herstellen. Wir kürzen keine notwendigen Strukturen kaputt. Frauenhäuser und Blindengeld sind für uns keine Almosen. Wir haben alle Menschen im Auge: niemanden ausgrenzen, niemanden zurücklassen.

Wir werden die wirtschaftlichen Stärken der Region ausbauen, zum Beispiel Energie- und Umwelttechnik, Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik, maritime Wirtschaft. Aber Bedingung für eine gesunde Wirtschaft ist gute Arbeit. Tariftreugesetz und Mindestlohn stehen ganz oben auf

der Tagesordnung. Unser Ziel bleibt die Elbquerung der A 20 bei Glückstadt – doch werden wir das solide planen und weiterbauen und auf großtönende Ankündigen verzichten.

Wir werden Ausgaben senken durch sparsames, aber nicht kurzsichtiges Wirtschaften mit unseren knappen Mitteln und neue Einnahmequellen erschließen. Wir brauchen dazu eine Wirtschafts- und Sozialpolitik, die über gute Arbeit und qualitatives Wachstum das Steueraufkommen steigert und eine andere Steuerpolitik, und deshalb werden wir auch in Berlin nicht locker lassen, etwa bei der Finanztransaktionssteuer.

Wir freuen uns darauf, dass Schleswig-Holstein wieder seriös und gut regiert wird.

Ralf Stegner, SPD-Landesvorsitzender



FOTO: GABY ZIMMERMANN

## NEUE HORIZONTE FÜR DAS LAND

Modernisierung im Dialog: Die Regierungserklärung von Torsten Albig.

Torsten Albig hat seine erste Regierungserklärung in einen europäischen Zusammenhang eingeordnet. Zum ersten Mal werde in Deutschland eine Regierung gebildet, in die eine Partei eintritt, die zwei nationale Minderheiten vertritt. Das erfülle ihn, 92 Jahre nach der Grenzabstimmung und 57 Jahre nach den Bonn-Kopenhagener-Erklärungen, mit Stolz.

Der Regierungschef kündigte an, das Land sozial und regional zusammenzuhalten. „Es stehen nicht die Städte gegen den ländlichen Raum. Es steht nicht die dänisch-deutsche Region gegen die Metropolregion“, versicherte Torsten Albig.

Die neue Landesregierung setze auf eine Kultur des Dialogs, der Transparenz und der Teilhabe. „Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger wieder davon überzeugen: Deine Meinung interessiert uns“,

sagte der Ministerpräsident. Schleswig-Holstein solle zum deutschlandweiten Vorbild für eine aktive Informationsfreiheit werden. Er kündigte an, das Wahlalter auf 16 Jahre zu senken.

### Bildungskonferenz

Nach den Sommerferien werde es eine „Bildungskonferenz Schule“ geben, um einen breiten Konsens und Planungssicherheit für die Schulen zu schaffen. Dabei stehe die Regierung zu dem Zweibegekonzept von Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Die eine Hälfte der durch den Rückgang der Schülerzahlen freigesetzten Mittel soll zur Verbesserung der Bildungsqualität dienen, die andere der Haushaltskonsolidierung.

Die Wirtschaftspolitik solle Schleswig-Holstein attraktiv machen für international immer mobilere Unternehmen und Arbeitskräfte.

„Der Wirtschaftsminister wird das Thema Glasfasernetz Schleswig-Holstein zur Chefsache machen, weil wir wissen, dass sich hier Arbeit und Zukunft entscheiden“, erklärte der Ministerpräsident. Das Land werde eine Bundesratsinitiative für einen flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro starten und ein modernes Tarif-Treugesetz verabschieden.

Die Energiewende bezeichnete Torsten Albig als Herkules-Aufgabe. Für Schleswig-Holstein biete sie die Chance, zum Top-Standort für erneuerbare Energien zu werden.

Zur Haushaltskonsolidierung gebe es keine Alternative. „Die Schuldenbremse wird eingehalten“, versicherte der Ministerpräsident. Durch effektivere Verwaltung sollen bis 2020 zehn Prozent der Stellen im Landesdienst abgebaut werden. ■

## SEMINARE

### SEMINAR FÜR NEUE MITGLIEDER

in der Gustav-Heinemann-Bildungsstätte, Bad Malente. Inhalte: Einführung in die Geschichte der SPD, Programme, Partei- und Organisationsstrukturen, Einblicke in die Kommunalpolitik.

17. bis 19. August 2012

Kosten: 35 Euro Vollpension, Schüler, Studenten, Arbeitslose die Hälfte. Anmeldung: Elfriede Marx, elfriede.marx@spd.de  
Tel. 04 31/9 06 06-26  
Fax 04 31/9 06 06-21

## NACHRÜCKER IM LANDTAG

Die langjährigen Landtagsabgeordneten Rolf Fischer und Anette Langner wurden als Staatssekretäre berufen. Für sie rücken aus der Landesliste Birte Pauls und Tobias von Pein in die Landtagsfraktion nach. ■

## IMPRESSUM

Herausgeber: SPD-Landesverband Schleswig-Holstein, Kleiner Kuhberg 28-30, 24103 Kiel.

Redaktion: Dietrich Drescher, Christian Kröning (verantwortlich)

www.spd-sh.de